

Geschäftsführung:
Fachbereich 4 Planen und Bauen

NIEDERSCHRIFT

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt und
Klimaschutz der Stadt Lüdenscheid**

am 24.08.2022

im Ratssaal

Anwesend:

Vorsitz:

Ratsherr Jens Voß SPD

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsfrau Verena Szermerski-Kasperek	SPD	
Ratsfrau Heide-Marie Skorupa	SPD	
Ratsfrau Ilona Bartocha	Bündnis 90 /	
Die Grünen		
Ratsherr Manuel Bunge	SPD	
Ratsherr Mert Can Cetin	CDU	
Ratsherr Daniel Kahler	CDU	
Ratsherr Lucas Karich	CDU	
Ratsfrau Susanne Mewes	CDU	
Ratsfrau Elisabeth Siebensohn	CDU	Vertreterin für Ratsherrn Oliver Fröhling
Ratsherr Christoph Weiland	CDU	
Herr Dietmar Fernholz	DIE LINKE.	
Herr Christian Scheider	Bündnis	
90/Die Grünen		
Herr Michael Wülfrath	FDP	

Beratende Mitglieder Integrationsrat

Ratsfrau Julia Decker Bündnis
90/Die Grünen

Verwaltung:

Herr Marcus Müller
Herr Matthias Hohmann
Frau Lisa Flender

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Oliver Fröhling	CDU
Frau Shari Sabine Kowalewski	SPD

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 17:55 Uhr

1. Bestellung einer Schriftführung für diese Ausschusssitzung

Vorsitzender Voß führt aus, dass die Bestellung einer Schriftführung zur Aufnahme der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz erforderlich ist. Frau Flender wird hierfür vorgeschlagen.

Die Ausschussmitglieder stimmen diesem Vorschlag einstimmig zu.
Frau Flender nimmt die Wahl an.

2. Öffentliche Fragestunde

Fragen liegen nicht vor.

3. Berichts- und Beschlusskontrolle

Offene Berichts- und Beschlusskontrollen liegen nicht vor.

**4. Nachhaltige Veranstaltungen - Erstellung eines Bewertungsverfahrens (Leitfaden) inklusive Label
Vorlage: 154/2022**

Ohne weitere Aussprache fassen die Ausschussmitglieder einstimmig folgenden

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Bewertungsverfahren (Leitfaden) sowie ein Label durch einen externen Dienstleister entwickeln zu lassen, um Veranstaltungen in Lüdenscheid zukünftig als nachhaltige Veranstaltung durchführen und auszeichnen zu können.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 14
Nein-Stimmen: ./.
Enthaltungen: ./.

5. Elspenaturierung obere Elspe bei Schloss Neuenhof; Vergabe Planungsauftrag, Förderantrag Vorlage: 166/2022

Ohne weitere Aussprache empfehlen die Ausschussmitglieder einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Der außerplanmäßigen Mittelbereitstellung in Höhe von 95.000 € bei N 14010101-7852000 Gewässerrenaturierung Obere Elspe wird zugestimmt. Die Deckung erfolgt in Höhe von 95.000 € aus 14.01.01 - 7281650 „Ersatzmaßnahmen“.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, den für die in der Begründung dargestellten Maßnahmen notwendigen Förderantrag zu stellen und die entsprechenden Planungsleistungen zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 14
Nein-Stimmen: ./.
Enthaltungen: ./.

6. Beauftragung Grundlagenermittlung Investitionsplan Klimaneutralität 2040 Vorlage: 167/2022

Ratsherr Weiland wünscht eine regelmäßige Berichterstattung im hiesigen Ausschuss zur Herangehensweise Investitionsplan Klimaneutralität.

Herr Müller ergänzt daraufhin folgende aktuelle Zwischenmeldung: Es gibt intensive Gespräche zwischen FB2 und FB6. Herr Müller betont, dass der Weg nicht einfach ist und bereits mit verschiedenen Städten und Anbietern in Bezug auf die Vorgehensweise und eine Konzepterstellung gesprochen wurde. Es gibt unterschiedliche Herangehensweisen. Vorab muss erarbeitet und skizziert werden, welcher Weg für Lüdenscheid der richtige ist. Es geht um den „Konzern Stadtverwaltung Lüdenscheid“ in seiner Gesamtheit (Gebäude, Beteiligungen, Mobilität, usw.).

Herr Wülfrath weist auf die Formulierung in der Bemerkung der Beschlussvorlage hin, worauf Herr Müller antwortet, dass u.a. mit der Firma GERTEC zur Konzepterstellung ein Gespräch geführt wurde. Eine erste unverbindliche Kostenschätzung ergab rund 50.000 €. Es müssen aber noch weitere Recherchen getätigt und Aspekte abgearbeitet werden. Herr Müller fasst

zusammen, dass Hintergrund des Beschlusses ist, von der Politik den Auftrag zu erhalten, die bereits bereitgestellten 50.000 € in die Erstellung eines Konzeptes fließen lassen zu dürfen. So soll ein Fahrplan für den Weg zur Klimaneutralität aufgezeigt werden. Herr Müller betont, dass auch andere Städte entsprechend vorgehen und keine Stadt aus sich heraus dieses komplexe Thema angehen kann.

Die Ausschussmitglieder fassen einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz (AUK) stimmt zu, dass zur Erstellung des Investitionsplans zur Klimaneutralität 2040 gem. Ratsbeschlüssen vom 07.02.2022 und 20.06.2022 im ersten Schritt zur Ermittlung von Grundlagendaten eine Beratung und Unterstützung gemäß Begründung durch einen externen Dienstleister beauftragt wird.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	./.
Enthaltungen:	./.

7. Berichtswesen, hier: Mündliche Berichte

7.1. Global Nachhaltige Kommune: Aktueller Sachstand Nachhaltigkeitsberichterstattung, hier: Entwurf Nachhaltigkeitsbericht

Vorsitzender Voß übergibt das Wort an Frau Flender. Sie erläutert, dass es am 22.08.2022 ein Kernteamtreffen gab, bei dem die LAG21 NRW, die dieses Projekt, ebenso wie das Projekt zur Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategie, betreut, den ersten Entwurf des Nachhaltigkeitsberichts der Stadt Lüdenscheid vorgestellt hat. Der Nachhaltigkeitsbericht unterscheidet sich insofern von der Nachhaltigkeitsstrategie, dass nicht nur fünf Themenfelder betrachtet werden, sondern alle Themenbereiche der Nachhaltigkeit. Dieses Gerüst für den Berichtsrahmen stammt vom Rat für Nachhaltige Entwicklung und befindet sich aktuell erstmals in der Anwendung. Die Stadt Lüdenscheid wurde, zusammen mit anderen Städten in NRW wie z.B. Bonn, Dortmund, Münster und Arnsberg, für das Pilotprojekt und die Erprobungsphase ausgewählt.

Der Entwurf zeigt, welche Berichtsaspekte schon gut gefüllt sind und bei welchen Berichtsaspekten die Koordinatoren (Herr Müller und Frau Flender) nun innerhalb der Verwaltung nachfragen, ob auch dazu Beiträge/Maßnahmen/Projekte geliefert werden können. Die Nacharbeitungen an dem Entwurf sollen bis Anfang Oktober an die LAG21 NRW geliefert werden.

Vorsitzender Voß fragt nach, ob der Entwurf in einer der nächsten Sitzungen zur Beratung durch die Politik vorliegen wird. Frau Flender führt an, dass dazu derzeit noch keine genaue Aussage getroffen werden kann, da es abhängig von der Bearbeitung durch die LAG 21 NRW ist. Frau Flender sichert zu, dass der Nachhaltigkeitsbericht im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz vorgestellt wird, vermutet aber, dass dies eher in der übernächsten als in der nächsten Sitzung der Fall sein wird.

7.2. Billigkeitsrichtlinie: Aktueller Sachstand

Vorsitzender Voß übergibt das Wort erneut an Frau Flender.

Frau Flender führt aus, dass es aus den Förderprogrammen zum Energiemanagementsystem (Kommunalrichtlinie) und zum Antrag für drei Lastenfahrräder (progres.nrw) noch keine Zusage gibt, sondern lediglich Eingangsbestätigungen. Die Billigkeitsrichtlinie soll hier für die Deckung des Eigenanteils genutzt werden.

Bei den Förderprogrammen für Bürger sieht es wie folgt aus: Das Förderprogramm für die Stecker-Photovoltaik-Anlagen ist ausgeschöpft. Es konnten 65 Anlage gefördert werden. Seitens der Bürgerinnen und Bürger kam mehrfach der Wunsch und die Frage auf, ob dieser Fördertopf nochmal gefüllt werden kann.

Das Förderprogramm für die Photovoltaikanlagen ist noch geöffnet, bisher gibt es keinen Antrag. Es sind bereits mehrere Anfragen und Gespräche geführt worden, sodass davon auszugehen ist, dass in den nächsten Wochen und Monaten Anträge gestellt werden.

Vorsitzender Voß äußert sich erfreut über den hohen Zuspruch des Förderprogramms für Stecker-Photovoltaik-Anlagen.

7.3. 10 Jahre Klimanetzwerk Südwestfalen

Vorsitzender Voß übergibt das Wort an Herrn Müller.

Herr Müller erklärt, dass vor 10 Jahren zwei Personen das Klimanetzwerk Südwestfalen im Regierungsbezirk Arnsberg mit Schwerpunkt Südwestfalen gegründet haben:

Sebastian Witte, Klimaschutzmanager der Stadt Arnsberg und er selber, damals in seiner Funktion als Klimanetzwerker bei der Energieagentur NRW. Hintergrund war der Auftrag der jeweiligen Arbeitgeber, Netzwerke zu gründen. Die Idee dabei war, neue und bereits ansässige Klimaschutzmanagerinnen und –manager zu vernetzen und mit den Kommunen zu den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit ins Gespräch zu kommen. Bereits ein Jahr später, 2013, unterstützte die Stadt Lüdenscheid, damals durch Frau Eisenmann, das Organisationsteam des Netzwerks.

Es werden Netzwerktreffen und Workshops organisiert, bei denen bekannte Referentinnen und Referenten zu verschiedenen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsthemen referieren.

Als größere Veranstaltung wurde der Klimadialog initiiert, der alle zwei Jahre in Kooperation mit der Bezirksregierung Arnsberg angeboten wird.

In diesem Jahr wird das 10-jährige Bestehen am 26.10.2022 zusammen mit der Bezirksregierung und dem neuen Regierungspräsidenten bei der Bezirksregierung in Arnsberg gefeiert.

Herr Müller spricht eine Einladung zur Teilnahme an der Veranstaltung aus.

Mit dem Klimanetzwerk Südwestfalen wurden Maßstäbe gesetzt. Es konnte über die letzten 10 Jahre gehalten werden und besteht fortlaufend in etwas anderer Zusammensetzung im Organisationsteam, an dem die Stadt Lüdenscheid weiterhin federführend beteiligt ist. Die Unterstützung der Bezirksregierung und weiterer wichtiger Partner zeigt den Stellenwert dieses Netzwerkes, es sucht seinesgleichen in NRW.

7.4. Kommunales Energie- und Ressourcennetzwerk (KERN): Aktueller Sachstand

Vorsitzender Voß übergibt das Wort an Herrn Hohmann von der Zentralen Gebäudewirtschaft (ZGW).

Herr Hohmann erläutert den aktuellen Sachstand des Projektes „Kommunales Energie- und Ressourceneffizienz-Netzwerk“ (KERN), öffnet die Internetseite des KERN-Projektes (<https://www.kern-netzwerk.de/>) und nimmt Bezug auf einen Zeitungsartikel, der in den Lüdenscheider Nachrichten erschienen ist. Den dort vermittelten Eindruck der Aktivitäten der Stadt Lüdenscheid möchte er richtigstellen bzw. erklären. Herr Hohmann erläutert, dass sich die online dargestellten CO₂-Einsparziele, umgesetzten Projekte und abschließende CO₂-Bilanzen ausschließlich auf KERN-Untersuchungen beziehen und keine städtische Gesamtbilanz darstellen. Im ersten Jahr des Netzwerks wurde das Thema Energie fokussiert, im zweiten Jahr das Thema Ressourcen. Ausschließlich wurden dafür Sportstätten betrachtet. In Lüdenscheid wurde die Bolzhalle Höh (Maßnahmen zur energetischen Sanierung) untersucht. Im zweiten Jahr hat sich Lüdenscheid als einzige von acht Kommunen den Schwerpunkt nachhaltige Beschaffung ausgesucht.

Auf der Internetseite des Projektes wird aktuell dargestellt, dass es in Lüdenscheid keine Maßnahmen oder Projekte gibt – „es liegen keine verwertbaren Daten vor“. Herr Hohmann erläutert, dass bis vor kurzem hier ein Kreisdiagramm sichtbar war, dem entnommen werden konnte, dass in Lüdenscheid bisher keine CO₂-Reduktion stattgefunden hat.

Herr Hohmann führt aus, warum dies so ist: Zur Bolzhalle Höh gab es seitens der KERN-Berater*innen eine Auswertung zur energetischen Sanierung mit Handlungsempfehlungen. Es folgte eine Entwurfsplanung mit Kostenschätzung durch die ZGW, auf deren Grundlage 34.500€ in den Haushalt 2022 zur Investition in Gasdunkelstrahler anstatt der bisherigen, direkt befeuerten Deckenlüfterhitzer eingestellt wurde. Die aktuellen Entwicklungen auf dem Gasmarkt und die extreme Verknappungssituation haben seitens der ZGW dazu geführt, diese Maßnahme zu überplanen. Somit kann dieses durch KERN angestoßene Projekt derzeit nicht als umgesetzt angegeben werden. Auch ist eine CO₂-Einsparung somit nicht darstellbar.

Für das Thema „Nachhaltige Beschaffung“ wurde fachdienstübergreifend eine Arbeitsgruppe gegründet, bestehend aus dem Vergabeservice (ZVS), dem STL, dem FD 40 (Schule und Sport) und der Logistikabteilung der ZGW. Zukünftig wird es eine neue Vergabeordnung unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten geben. Jedoch bestehen aktuell mehrjährige Lieferverträge, z.B. für Schulmöbel und Papier, so dass sich die Auswirkungen eines nachhaltigen Einkaufes erst bei zukünftigen Verträgen abbilden werden. Eine Sichtbarkeit in der CO₂-Einsparung ist hier somit zum aktuellen Zeitpunkt ebenfalls noch nicht möglich.

Seitens der KERN-Projektleitung wäre es möglich gewesen, Projekte, unabhängig von der Behandlung im KERN, auf der Website darzustellen. Herr Hohmann nennt als Beispiele LoRaWAN (u.a. Monitoring der Energiezähler), die Beschaffung von Lastenfahrrädern und die energetischen Fassadensanierungen am Bergstadt-Gymnasium und der Adolf-Reichwein-Gesamtschule. Die Möglichkeit solche Projekte anzugeben, wurde jedoch noch nicht wahrgenommen. Folglich wurden diese Projekte, die mit KERN nichts zu tun hatten, aber inzwischen eine CO₂-Reduktion aufweisen, nicht angegeben.

Herr Hohmann sagt zu, dass solche Maßnahmen von der Stadt Lüdenscheid noch nachgeliefert werden.

Nichtsdestotrotz stellt er fest, dass die Netzwerkarbeit innerhalb des Projektes sehr gut ist, z.B. in Form der monatlichen digitalen „Frühschicht“, in der die Teilnehmenden zu unterschiedlichen energetischen Themenfeldern geschult und beraten werden.

Vorsitzender Voß bedankt sich für den Vortrag.

Ratsherr Weiland stimmt zu, dass ein Überdenken der Maßnahme in der Bolzhalle Höh empfehlenswert ist. Zusätzlich äußert er sich positiv zu LoRaWAN und den damit verbundenen Möglichkeiten. Er betont, dass Bilanzierungen und Einsparungen abbilden zu können, ein wichtiges Instrument darstellt.

Herr Müller ergänzt, dass das KERN-Projekt in Lüdenscheid zum Teil von der parallel verlaufenden Erstellung und Verabschiedung der Nachhaltigkeitsstrategie überholt wurde. Er weist darauf hin, dass das KERN-Projekt im aktuellen Portfolio eins von vielen ist. Auch Herr Müller lobt die Vernetzung, das Knowhow sowie die Unterstützung von außen, verdeutlicht aber, dass die Verwaltung bei der Projektbearbeitung zum Teil andere Wege geht, als das KERN-

Projekt es vorsieht. Der Lüdenscheider Weg wird derzeit durch die Nachhaltigkeitsstrategie vorgegeben. Herr Müller betont ebenfalls, dass der Verwaltung nicht bekannt war, Projekte außerhalb von KERN liefern zu können.

Ergänzend berichtet Herr Müller von einem kürzlich stattgefundenen Termin mit der Enervie Service GmbH, die das LoRaWAN bereithalten und betreuen. Es gibt bereits erste Projekte, die auf dem Weg sind, und insbesondere für den Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich bietet sich viel Potential. Herr Müller verspricht, im nächsten Ausschuss das Thema im Rahmen des Berichtswesens aufzugreifen und zu zeigen.

Vorsitzender Voß nimmt dieses Angebot für die nächste Ausschusssitzung dankend an.

8. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

8.1. Bekanntgaben

Es liegen keine Bekanntgaben vor.

8.2. Beantwortung von Anfragen

8.2.1. Schriftliche Beantwortung der Anfrage der Fraktion Die Linke vom 23.07.2022 zum Thema "Flächen für den Windkraftausbau"

Herr Müller korrigiert zur Beantwortung der Anfrage einen auf Seite 2 unterlaufenen Fehler. Hier muss es in Punkt 3, vorletzte Zeile heißen, dass knapp 20.000 Haushalte versorgt werden können (statt knapp 3.000 Haushalte): „Setzt man weiter für einen Durchschnittshaushalt einen Jahresverbrauch von 3.500 kWh an, so könnte man auf Basis von Jahressummen knapp 20.000 Haushalte versorgen. Es ist aber nicht sichergestellt, dass der Bedarf jederzeit gedeckt werden könnte.“

Vorsitzender Voß erfragt bei Herrn Fernholz, ob die Beantwortung ausreichend war, was dieser bestätigt.

8.2.2. Beantwortung der mündlichen Anfrage aus der Sitzung vom 11.05.2022 von Ratsherrn Kahler: "Wasserstandsmeldung" Neubau Feuerwehrrätehaus Oberrahmede

Herr Müller beantwortet die Frage wie folgt und betont, dass es sich um eine Beantwortung aus dem FD67 mit Fokus auf Altlasten handelt (nicht aus planerischer Sicht):

Auf der Basis des mit dem AAV im März diesen Jahres geschlossenen Vertrages wurde nach erfolgter Ausschreibung das Ingenieurbüro ARCADIS in Köln mit der Durchführung einer Sanierungsuntersuchung sowie der Erstellung eines Sanierungsplans und eines Rückbaukonzeptes beauftragt. Diese Arbeiten müssen bis Ende Januar 2023 abgeschlossen sein. Zurzeit läuft die Ausschreibung über die für die Sanierungsplanung notwendigen Erkundungsarbeiten und die entsprechende Laboranalytik. Im Anschluss wird auf der Basis

des dann mit dem AAV zu schließenden zweiten öffentlich-rechtlichen Vertrages der Rückbau der Betriebsgebäude mit entsprechenden Sanierungsmaßnahmen erfolgen.
Ratsherr Kahler stimmt zu, dass die Anfrage ausreichend beantwortet wurde.

8.3. Anfragen

8.3.1. 8.3.1 Anfrage des Ratsherrn Kahler zum aktuellen Sachstand Spielplatzentwicklungskonzept

Ratsherr Kahler fragt nach einem aktuellen Zwischenstand beim Spielplatzentwicklungskonzept, welches in der letzten Sitzung am 11.05.2022 thematisiert wurde. Sein Fokus liegt dabei auf dem Stadtteil Freisenberg.

Vorsitzender Voß übergibt das Wort an Herrn Müller.

Herr Müller erklärt, dass die Kollegin, die im Bereich Spielplatzplanung tätig war, die Verwaltung zum 01.08.2022 verlassen hat. Diese Stelle ist derzeit vakant, die Ausschreibung läuft. Herr Müller erläutert, dass diese Person das Spielplatzentwicklungskonzept auf den Weg bringen sowie Spielplätze planen soll. Im Jahr 2004 wurde durch den FD67 ein Spielplatzentwicklungskonzept auf den Weg gebracht, verwaltungsintern liegt aus dem Jahr 2020 eine Fortschreibung vor. Diese Grundlagen sollen genutzt werden, um den Stadtteil Freisenberg und weitere Anforderungen der Politik in Form einer weiteren Fortschreibung aufzunehmen. Dies kann zum aktuellen Zeitpunkt leider nicht aus der personellen Verfügbarkeit im FD67 geleistet werden. Es ist vorgesehen, pro Jahr zwei Spielplätze zu planen und einen zu bauen. Es liegt eine Liste von vor einigen Jahren mit Spielplätzen, die Vorrang haben, vor. Dies lässt sich aktuell aus dem genannten Grund nicht realisieren.

Vorsitzender Voß stellt fest, dass voraussichtlich in der ersten Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz im nächsten Jahr ein aktualisierter Sachstand zu erwarten ist.

Ratsherr Kahler schließt die Frage an, ob verwaltungsintern darüber nachgedacht wurde, eine Konzepterstellung extern zu vergeben, sofern die Stelle nicht zeitnah wiederbesetzt werden kann.

Herr Müller bestätigt, dass solche Überlegungen im Hinterkopf bestehen, er es jedoch befürworten würde, wenn diese Expertise aus der Verwaltung kommen kann.

Herr Müller ergänzt, dass derzeit die Leistungsbeschreibung für das Freiraumentwicklungskonzept finalisiert wird, und weist darauf hin, dass sich dies mit einem Spielplatzentwicklungskonzept gut verschneiden lässt.

Herr Müller weist auch darauf hin, dass die Baukosten eines Spielplatzes inzwischen enorm hoch sind, weil der Anspruch an Spielgeräte immer größer wird.

Vorsitzender Voß betont, dass Kosten für Spielplätze und deren Schwerpunkte innerhalb der Haushaltsplanberatungen durch die Politik diskutiert werden.

Ratsherr Weiland bittet darum, gezielt über Prioritäten nachzudenken und Stadtteile, die monatelang durch zum Beispiel die Brückensprengung abgeschnitten sein werden, vorrangig zu berücksichtigen.

gez. Jens Voß

Vorsitzende/r

gez. Lisa Flender

Schriftführer/in